

Vorrede.

NACHdem in dieser stadt vormargkt, gesehen vnd öffentlich befunden ist, das sich gemeine bürger, auch hantwergs lewte vnd sunderlich ire weyber, kinder vnd gesinde, handtwergis gesellen, knecht vnd meyde, auch ander inwoner köstlicher tracht an smugke, cleynoten vnd cleydernn, auch vil öbriger vnnottürfftiger kost in wirtschafften ader hochzceyten, kindtewffenn, in kindt betten ader sechs wochen vnd kirch gengen sich geflissen vnd gebraucht, ein teils öber gebür, das sich irem Stande nicht geztymbt ader dem adel gleych, auch eyns teyls öber yr vormögen, dar aufs dan gemeyner Stadt, iren bürgern vnd inwonern vnd die sich wesentlich alhie enthalden, vil abegunst, vorterb vnd schadens erwachsen, auch bey andern frembden lewten, von den sulchs also gesehen, vil ergerniß vnd den Rethen vnd regirern von dem vnd anderm, das vngeordent eyn zceyt lang vorleben, vnd was geordent gewest, das man dorüber nicht gehalden, sundern öbergangen vnd nicht gebüßet adder gestrofft ist worden, vil nachrede, auch von den bürgern vnd inwonern, die dem Rathe vnd gerichte vnderworffen, vil vngehorsams entstanden, vnd befunden, das auch in der Stadt vill vntzucht, auch vil vnredliche sachen wider got vnd seyne götliche geboth begangen vnd in mancherley weyse gar offenbar vnd vnuorborgen ane alle forcht vnd vnuorschemt geübet würden, Da durch dan alle drey Rethen¹⁾ vff beuehel vnd mit rathe des durchlauchten hochgeborenen fürsten vnd herren herren Georgen Römischer königlicher maiestat vnd des heyligen reychs Erblicher gubernator in Frisland, Hertzogen zu Sachsen, Landtgrauen in Döringen vnd Marggrauen zu Meyßen vnsers gnedigen herren, vnd aufs eigener betrachtung, macht vnd gewalt inen von rechten zugelassen diese nachuolgende ordenung zu forderst gotte zu lobe vnd ere, auch der regirung vnd gemeyner stadt zu gute, nutze vnd fromen, öberflössig vorterb, nachrede, sunde vnd laster zuuorkommen vnd zuuorhütten, so vil möglichen ist, nach vor- [a ij^b] gehaltenem zceytigen rathe eintrechtlich besloßen, geordennt, gesetzt vnd begriffen haben allen bürgernn, bürgerin vnd inwonern disser Stadt, dye dem Rathe vnd gerichte ader irer öberkeit vnderworffen sein, zuuorkündigen lassen, Sölche ordenung vnd gesetze von den selbigen allen gehorsamlich ane widerrede vnd vngewegert zuhalden bey buß, pene vnd straffe, dye dor inne vnd vff ydes stücke gesetzt, von den öbertreternn der selbigen ordenung eynes ader meher stücken vnabeleslich von den herrn, die von Rethen auch dar zu vorordent sind, ein zu fordern vnd zunehmenn.

[a ija] Gesetz von Cleydung vnd erstlich der in Rethen vnd anderer redlicher burger vnd hendeler, dye den in rethen gleych geacht werdenn.

BVrger die inn Rethen sein, vnd ander vsfserhalb der rethe, als nemlich redliche bürger, die von alders ires geschlechts redelich

¹⁾ Seit dem 15. Jahrhundert zerfiel der Rat in Leipzig in drei Gruppen. Jedes Drittel war ein Jahr lang im Amt, so daß aller drei Jahre wieder dasselbe Drittel an die Reihe kam. Das im Regiment befindliche Drittel hieß der sitzende Rat, die beiden anderen die ruhenden Räte (Wustmann, Geschichte der Stadt Leipzig I, 74). Alle wichtigeren Sachen wurden von allen drei Räten beraten und beschlossen (ebenda 85).